

---

## Bürgerhaushalt in Berlin-Lichtenberg 2013 ff.

<b>1</b>	<b>LEITZIELE DES BEZIRKS LICHTENBERG</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>ZIELE UND MERKMALE FÜR DEN LICHTENBERGER BÜRGERHAUSHALT</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>BETEILIGUNGSINHALTE</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>BETEILIGUNGSWEGE UND BETEILIGUNGSZEITRAUM</b>	<b>4</b>
4.1	Eingang der Vorschläge	4
4.2	Diskussion in den Stadtteilen	4
4.3	Internetdialog	5
<b>5</b>	<b>VOTIERUNG</b>	<b>5</b>
5.1	Votierungstag	5
5.2	Internetvotierung	6
5.3	Haushalteabstimmung	6
5.4	Zusammenfassung der Votierungsergebnisse	6
5.4.1	Stadtteilvorschläge	6
5.4.2	Internetvorschläge	6
<b>6</b>	<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>7</b>
6.1	Broschüre und Flyer	7
6.2	Internet	7
6.3	Veranstaltungen	7
<b>7</b>	<b>RECHENSCHAFT</b>	<b>7</b>
7.1	Priorisierte Vorschläge	7
7.2	Umgesetzte Vorschläge	8
<b>8</b>	<b>BEGLEITGREMIUM</b>	<b>8</b>

---

## 1 Leitziele des Bezirks Lichtenberg

### Wir sind der kinder- und familienfreundliche Bezirk

- Wir fördern familien- und kinderfreundliche Bedingungen und familien- und kinderbezogene Angebote.
- Wir ermöglichen generationsübergreifendes Wohlbefinden, Begegnung und Beteiligung.
- Wir erhalten und erweitern bedarfsgerechte Bildungsangebote auf hohem qualitativem Niveau.
- Wir fördern die wirtschaftliche Entwicklung mit hoher Kompetenz.
- Wir setzen uns ein für Gesundheitsschutz und -förderung.

### Wir fördern Vielfalt und Chancengleichheit

- Wir fördern die Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen von Menschen mit und ohne Behinderung.
- Wir fördern und unterstützen die Zivilgesellschaft.
- Wir verstehen kulturelle Vielfalt als Bereicherung und Chance und nutzen die sich aus ihr ergebenden Potentiale.
- Wir stellen Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern durch die konsequente Anwendung von Instrumenten des Gender Mainstreaming und Gender Budgeting her.
- Wir stehen für eine demokratische Gesellschaft, Integration und Toleranz, gegen Ausgrenzung, Rassismus und Gewalt.

### Wir entwickeln Lichtenberg zur Bürgerkommune

- Wir nutzen die vielfältigen Kompetenzen der Bevölkerung im Rahmen einer umfassenden Bürgerbeteiligung.
- Wir unterstützen bürgerschaftliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit.
- Wir fördern die Motivation und Qualifikation der Bürgerinnen und Bürger, um ihre Bereitschaft und Möglichkeit zur Mitbestimmung zu stärken.
- Wir streben danach, bürgerschaftliche Partizipationsräume nachhaltig zu erhalten und zu erweitern.
- Wir setzen uns für ein sinnvolles Zusammenwirken von Politik, Bürgerschaft und Verwaltung ein.
- Wir erwarten von den Bürgerinnen und Bürgern die Übernahme von Verantwortung und die Bereitschaft zum Engagement für kommunale Belange.

### Wir sind eine innovative Verwaltung und setzen Ressourcen effektiv ein

- Wir verbessern die Zielgenauigkeit von Bedarfen und Angeboten.
- Wir nutzen Synergieeffekte durch Ressourcenbündelung und Kooperation.
- Wir setzen Ressourcen unter Berücksichtigung regionaler Aspekte ein.
- Wir leisten Gefahrenabwehr.

## 2 Ziele und Merkmale für den Lichtenberger Bürgerhaushalt

- Der Bürgerhaushalt ist ein wesentlicher Baustein der Entwicklung Lichtenbergs zur Bürgerkommune.
- Die Partizipation befördert zugleich die Entwicklung der Stadtteile und die Realisierung der bezirklichen Leitziele.
- Soziale und kulturelle Angebote von öffentlicher Hand und freien Trägern sind vernetzt und aufeinander abgestimmt.
- Das bürgerschaftliche Engagement wird gefördert.
- Das stadtteilbezogene Handeln der Verwaltung wird gestärkt.
- Die Partizipation wird für alle Stadtteile und den Bezirk insgesamt durchgeführt.
- Der Bezirkshaushaltsplan ist verständlich und lesbar.
- Das Verfahren ist offen, auf Dauer angelegt und findet im jährlichen Zyklus statt.
- Der Zugang ist niedrigschwellig. Für die Teilnahme legitimiert ist, wer in Lichtenberg wohnt und/oder arbeitet.
- Die Beteiligung erfolgt in einem eigenständigen Diskussions- und Konsultationsprozess auf drei Wegen:
  - Stadteildialog / Votierungstag
  - Internetdialog / Internetvotierung
  - Schriftliche Vorschlagseinreichung / Haushalteabstimmung
- Die nur begrenzt verfügbaren Mittel können aufgrund sorgfältiger Prioritätenabwägung und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger effektiv eingesetzt werden.
- Der öffentliche Dialog über Bedarfe und Ressourcen einerseits, die Transparenz der Haushaltsentscheidungen andererseits ermöglicht einen Informationsgewinn sowohl bei den Entscheidungsträgern als auch bei beteiligten Bürgerinnen und Bürgern.
- BVV und Bezirksamt legen Rechenschaft darüber ab, inwieweit die Vorschläge in den Bezirkshaushaltsplan aufgenommen bzw. im Rahmen der Haushaltsdurchführung umgesetzt wurden.

## 3 Beteiligungsinhalte

Im Rahmen des Bürgerhaushaltes stehen folgende Themenbereiche zur Diskussion, die unmittelbar vom Bezirksamt oder durch bezirksübergreifende Behörden bzw. Einrichtungen erbracht werden:

- Öffentliche **Bibliotheken**
- **Gesundheitsförderung**
- Allgemeine **Kinder- und Jugendförderung**
- **Kulturelle Angebote** aller kommunalen Angebote
- **Musikschule**
- Ehrenamtlicher Dienst für **Senioren** / Seniorenbetreuung
- **Sportförderung**
- **Stadtteilprojekte**
- **Grünflächen und Spielplätze**
- **Öffentliches Straßenland**
- **Volkshochschule**
- **Wirtschaftsförderung**
- **Bauinvestitionen** (im 2-Jahres-Rhythmus, gerade Jahre)

Vorschläge zu diesen Themenbereichen, die räumlich den Bezirk Lichtenberg betreffen, für deren Umsetzung wegen der besonderen Organisation der Berliner Verwaltung jedoch eine bezirksübergreifend agierende Behörde oder Einrichtung zuständig ist, werden ebenfalls in die Votierungslisten aufgenommen.

Sofern diesbezügliche Vorschläge nach Abschluss der Votierung in die Liste der Top 5 bzw. Top 10 gelangen, kann die BVV sich dem Votum der Bürgerinnen und Bürger in der Weise anschließen, dass sie das Bezirksamt beauftragt, sich bei der zuständigen Verwaltung oder Einrichtung für die Realisierung des Vorschlags unter Hinweis auf das Votierungsergebnis einzusetzen.

Als Beitrag zur Entwicklung der Bürgerkommune dienen darüber hinaus Vorschläge, die zielgerichtetes Verwaltungshandeln anregen.

## 4 Beteiligungswege und Beteiligungszeitraum

### 4.1 Eingang der Vorschläge

Vorschläge können auf 3 unterschiedlichen Wegen eingereicht werden:

- Schriftlich (ganzjährig möglich)
- Internet (April - Juli)
- Diskussion in den Stadtteilen (April – Juli)

Alle Vorschläge, die bis zum Ende des 1. Quartals eingereicht werden, gelangen entsprechend aufbereitet in die Stadteildiskussion, soweit sie einem Stadtteil unmittelbar zuordenbar sind. Die Zuordnung der Vorschläge zu den Stadtteilen erfolgt durch die Geschäftsstelle Bürgerhaushalt in Abstimmung mit dem Stadteilmanagement und ggf. den Vorschlagseinreicher/innen.

Zur Vorbereitung der Diskussion werden sie den Stadtteilzentren übermittelt.

Vorschläge, die mehreren Stadtteilen zugeordnet werden können, werden zur Online-Diskussion ins Internet gestellt. Voraussetzung hierfür ist das Einverständnis der Einreicherin/ des Einreichers und die Legitimation zur Teilnahme.

Jeder Vorschlag erhält eine sogenannte „Tracking-Nummer“, mit deren Hilfe der Weg des Vorschlags von der Einreichung bis zur Umsetzung jederzeit nachvollziehbar ist.

### 4.2 Diskussion in den Stadtteilen

Der stadtteilbezogene Dialog mit und zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik findet - organisiert durch die Stadtteilzentren - in diversen Veranstaltungen (zielgruppen-, wohnumfeld-, themenbezogen, etc.) mit dem Ziel statt, Vorschläge für den Bürgerhaushalt und zur Entwicklung der Stadtteilziele zu erarbeiten.

Die Organisatoren schaffen die Voraussetzungen für einen niedrighschweligen Zugang, für Barrierefreiheit, für eine diskussionsanregende Atmosphäre sowie eine beteiligungsfördernde Kinderbetreuung. Politik und Verwaltung werden nach Bedarf und auf Anforderung durch die Organisatoren zugezogen. Die Diskussion soll zur Erarbeitung und Qualifizierung von Vorschlägen beitragen.

---

Eine den Diskussionsprozess abschließende Bürgerversammlung sollte stattfinden. Eine Zusammenfassung von Vorschlägen aus den vorhergehenden Veranstaltungen erfolgt nicht.

In den Bürgerversammlungen wird stadtteilbezogen auch zum Stand der Umsetzung von Vorschlägen aus vorhergehenden Bürgerhaushalten berichtet.

Die Moderation bzw. Diskussionsleitung achtet in den Veranstaltungen darauf, dass bei haushaltsrelevanten Vorschlägen wegen der nur begrenzt verfügbaren Mittel grundsätzlich auch über Minderbedarfe als Beitrag zur Finanzierung diskutiert wird.

Die Teilnehmerdaten der Veranstaltungen hinsichtlich Altersstruktur, Geschlecht und Migrationshintergrund sind statistisch zu erfassen und zusammen mit den erarbeiteten Vorschlägen der Geschäftsstelle Bürgerhaushalt zu übersenden.

## **4.3 Internetdialog**

Das Online-Portal [www.buergerhaushalt-lichtenberg.de](http://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de) ist eine Informations- und Diskussionsplattform zum Bürgerhaushalt für jeden Stadtteil und insbesondere für den gesamten Bezirk.

Es erläutert das Verfahren Bürgerhaushalt an sich und gibt jederzeit Auskunft über den aktuellen Stand im laufenden Prozedere.

Von April bis Juli jeden Jahres können hier Vorschläge eingebracht, diskutiert und kommentiert werden. Die Teilnehmer/innen am Internetdialog können ihre Vorschläge direkt einbringen. Zusätzlich stehen hier schriftlich eingegangene Vorschläge zur Diskussion.

Die Vorschläge aus den Veranstaltungen in den Stadtteilen werden zur Information eingestellt.

Die Geschäftsstelle Bürgerhaushalt stellt die Online-Moderation sicher. Die ausführliche Diskussion soll zu einer Qualifizierung der Vorschläge beitragen.

Die Träger der Stadtteilarbeit nutzen ihre Homepages (Kiezportale) für Verlinkungen auf die Seite des Bezirksamtes Lichtenberg und bieten stets aktualisierte Informationen zum Bürgerhaushalt mit Schwerpunkt auf die stadtteilbezogenen Aspekte an.

## **5 Votierung**

### **5.1 Votierungstag**

Der Votierungstag findet in der Regel im 3. Quartal eines Jahres statt. Er ist für alle Stadtteile als Fixtermin verbindlich und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Stadtteilzentren benennen dafür geeignete Standorte. Diese sind der Geschäftsstelle Bürgerhaushalt bis zum Ende des 2. Quartals bekannt zu geben, damit entsprechende Informationen veröffentlicht werden können.

Votiert werden alle in den Stadtteildiskussionen eingebrachten und zur Votierung zugelassenen Vorschläge.

Die Bürgerinnen und Bürger haben jeweils 5 Punkte zur Verfügung, die sie als Meinungsäußerung auf den Vorschlägen verteilen können. Die Votierung muss eine gendersensitive Auswertung ermöglichen.

---

## 5.2 Internetvotierung

Die Internetvotierung findet im Zeitraum von 14 Tagen vor dem Votierungstag statt. Dieser ist als solches dann Endtermin.

Votiert werden alle im Internet eingebrachten und zur Votierung zugelassenen Vorschläge. Die legitimierten Online-Teilnehmer/innen haben jeweils 5 Chips zur Verfügung, die sie als Meinungsäußerung den Vorschlägen zusortieren können.

## 5.3 Haushalteabstimmung

Die Haushalteabstimmung findet in der Regel Ende des 3. / Anfang des 4. Quartals eines Jahres statt. Hierbei werden je Stadtteil 20% der Einwohner/innen (Haushalte) um Votierung gebeten.

Sie können ihre Meinung abgeben zu:

- den Vorschlägen ihres Stadtteils
- den Vorschlägen aus dem Internet

Die Abstimmung erfolgt hauptsächlich online, kann bei Bedarf aber auch manuell durchgeführt werden.

## 5.4 Zusammenfassung der Votierungsergebnisse

Nach Abschluss der 3 Votierungswege werden die Ergebnisse wie folgt zusammengefasst:

### 5.4.1 Stadtteilver schläge

Die auf die Stadtteilver schläge vergebenen Punkte vom Votierungstag werden summiert mit den Punkten der Stadtteilver schläge aus der Haushalteabstimmung.

Erst die Summe dieser Punkte ist ausschlaggebend für die TOP 5 der Stadtteile. Eine Mindestpunktzahl von 25 Punkten je Vorschlag muss hierbei erreicht werden.

Sollten in den TOP 5 Vorschläge enthalten sein, die nicht in die Zuständigkeit des Bezirksamtes fallen, ist die Liste entsprechend der Anzahl dieser Vorschläge mit den rangfolgenden nächsten bürgerhaushaltsrelevanten Vorschlägen der Ergebnislisten in dem jeweiligen Stadtteil aufzustocken.

### 5.4.2 Internetvorschläge

Die auf die Internetvorschläge vergebenen Punkte aus der Internet-Votierung werden summiert mit den Punkten der Internetvorschläge aus der Haushalteabstimmung. Erst die Summe dieser Punkte ist ausschlaggebend für die TOP 10 aus dem Internet. Eine Mindestpunktzahl von 25 Punkten je Vorschlag muss hierbei erreicht werden.

Sollten in den TOP 10 Vorschläge enthalten sein, die nicht in die Zuständigkeit des Bezirksamtes fallen, ist die Liste entsprechend der Anzahl dieser Vorschläge mit den rangfolgenden nächsten bürgerhaushaltsrelevanten Vorschlägen der Ergebnisliste aus dem Internet aufzustocken.

## 6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäftsstelle Bürgerhaushalt koordiniert die Herstellung von Informationsmaterialien für den Bürgerhaushalt.

Für Veröffentlichungen aller Art ist die Verwendung des Logos Bürgerhaushalt Lichtenberg verbindlich.



### 6.1 Broschüre und Flyer

Die Broschüre zum Bürgerhaushalt Lichtenberg wird grundsätzlich jährlich aktualisiert und mit aktuellen statistischen Daten und Fakten über den Bezirk Lichtenberg in einer geeigneten Form als Informationsmaterial herausgegeben. Die Broschüre steht grundsätzlich ab April eines Jahres zur Verfügung.

Die Erstellung von Flyern erfolgt zielgruppenorientiert durch die Geschäftsstelle Bürgerhaushalt.

### 6.2 Internet

Um den Bekanntheits- und Nutzungsgrad der Homepage [www.buergerhaushalt-lichtenberg.de](http://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de) auszubauen werden alle im Kiezatlas registrierten E-mail-Adressen in den Newsletter /Rundmailverteiler aufgenommen.

Die Werbung durch Banner /Logos auf den Internetseiten von Lichtenberger Einrichtungen und Firmen, die sich im Kiezatlas präsentieren, soll noch intensiver verfolgt werden.

### 6.3 Veranstaltungen

Die Bewerbung der Veranstaltungen und der Votierung erfolgt durch das Bezirksamt in Kooperation mit den Stadtteilzentren.

## 7 Rechenschaft

Die Erläuterungen zum Umgang mit den jeweiligen Vorschlägen/Empfehlungen durch

- die Bezirksverordnetenversammlung
- das Bezirksamt

ist wichtiger Bestandteil eines Bürgerhaushalts.

### 7.1 Priorisierte Vorschläge

Die BVV erläutert in einer Rechenschaftsveranstaltung, welche Beschlüsse sie zu den von Bürgerinnen und Bürgern priorisierten Vorschlägen für das jeweils nächste Haushaltsjahr gefasst hat, insbesondere legt sie dar, welche Vorschläge aus welchen Gründen nicht für die Haushaltsplanung berücksichtigt werden sollen.

Dies schließt auch die Vorschläge ein, die aufgrund ihres Inhaltes nicht in die Zuständigkeit des Bezirksamtes fallen und daher ggf. an die verantwortliche Verwaltung oder Einrichtung unter Hinweis auf das Votierungsergebnis weitergeleitet werden.

---

## 7.2 Umgesetzte Vorschläge

Über die konkrete Umsetzung der Vorschläge im jeweiligen Haushaltsjahr des Bürgerhaushaltes wird in der Regel quartalsweise informiert. Grundsätzlich stehen die Berichte online zur Verfügung.

Darüber hinaus wird insbesondere in den Bürgerversammlungen stadtteilbezogen über die Ergebnisse der vorhergehenden Bürgerhaushalte berichtet.

Die Verwaltung erläutert und veranschaulicht, wie und mit welchen Ergebnissen sie die von der BVV in die Haushaltsplanung aufgenommenen Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger in den entsprechenden Haushaltsjahren umsetzt bzw. umgesetzt hat. Die Präsentation erfolgt sowohl bereichs- als auch stadtteilbezogen.

Eine mediale Berichterstattung über die erfolgte Umsetzung von Vorschlägen/Empfehlungen der Bürgerhaushalte ist anzustreben. Dies befördert die Transparenz des Verfahrens und kann zur Wahrung bzw. Steigerung von Qualität und Quantität der Beteiligung beitragen.

## 8 Begleitgremium

Das Begleitgremium Bürgerhaushalt setzt sich zusammen aus:

- bis zu fünf Bezirksverordneten auf Vorschlag der in der BVV vertretenen Parteien nach Wahl durch die BVV
- je einem Mitglied des Bezirksamtes der im Bezirksamt vertretenen Parteien
- zwei Vertretern/innen der Bezirksverwaltung Lichtenberg (beratend)
- die Koordinierungsstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung (beratend)
- sechs Vertretern/innen aus der Lichtenberger Bevölkerung bzw. der im Bezirk vorhandenen Netzwerke (Migrantenrat, Frauennetzwerk, Forum freier Träger, Seniorenvertretung, Soziales Forum, Jugendaktiv) und zwei Vertreter/innen der Stadtteilzentren
- einem/r Protokollant/in

Aufgabe des Begleitgremiums ist es, den Gesamtprozess Bürgerhaushalt zu beobachten, Veränderungen/Verbesserungen unter Berücksichtigung der Ergebnisse des öffentlichen Evaluations-Workshops anzuregen und ggf. Arbeitsaufträge an die Bezirksverwaltung zu initiieren.